

Hinweis: Manche (sehr wenige) der folgenden Aufgaben sind falsch, manche enthalten offene Fragen, manche sind besonders schwierig. Die Lösung einer falschen Aufgabe besteht in einer Erklärung, was bzw. warum etwas falsch ist. (Ein falscher Allsatz kann zB durch ein Gegenbeispiel widerlegt werden.)

Naive Mengenlehre

1. Welche der folgenden Aussagen gelten allgemein (d.h., für beliebige x, x_1, y, \dots)? Begründen Sie Ihre Antwort (Beweis oder Gegenbeispiel).
 - a. Wenn $\{x\} = \{y\}$, dann ist auch $x = y$.
 - b. Wenn $\{x, z\} = \{y, z\}$, dann ist auch $x = y$.
 - c. Wenn $\{x_1, x_2\} = \{y_1, y_2\}$, dann gilt zumindest eine der folgenden beiden Aussagen:
 (12) $x_1 = y_1$ und $x_2 = y_2$; (21) $x_1 = y_2$ und $x_2 = y_1$.
 - d. Wenn $\{x_1, x_2, x_3\} = \{y_1, y_2, y_3\}$, dann ist zumindest eine der folgenden 6 Aussagen wahr:
 (123) $x_1 = y_1, x_2 = y_2, x_3 = y_3$.
 (132) $x_1 = y_1, x_2 = y_3, x_3 = y_2$.
 (213) $x_1 = y_2, x_2 = y_1, x_3 = y_3$.
 (231) $x_1 = y_2, x_2 = y_3, x_3 = y_1$.
 (312) $x_1 = y_3, x_2 = y_1, x_3 = y_2$.
 (321) $x_1 = y_3, x_2 = y_2, x_3 = y_1$.
2. Von der Eigenschaft E wissen wir bereits, dass sie auf alle Singletons (=einelementige Mengen) zutrifft. Nehmen wir an, dass E immer dann auf eine Menge $A \cup \{b\}$ zutrifft, wenn E auf A zutrifft (und b beliebig ist). Können wir daraus schließen,
 - ... dass E für alle endlichen nichtleeren Mengen gilt?
 - ... dass E für alle nichtleeren Mengen gilt?
 - ... dass E für alle höchstens abzählbaren nichtleeren Mengen gilt?
3. Zeigen oder widerlegen Sie: Wenn $\{\{x\}, \{x, y\}\} = \{\{x'\}, \{x', y'\}\}$, dann gilt $x = x'$ und $y = y'$.
4. Zeigen oder widerlegen Sie: Wenn $\{x, \{x, y\}\} = \{x', \{x', y'\}\}$, dann gilt $x = x'$ und $y = y'$.
5. Zeigen oder widerlegen Sie: Sei $*$:= $\{\emptyset\}$. Wenn $\{\{\emptyset, x\}, \{*, y\}\} = \{\{\emptyset, x'\}, \{*, y'\}\}$, dann gilt $x = x'$ und $y = y'$.

Sei \mathcal{A} eine Menge von Mengen. Eine *Auswahlfunktion für \mathcal{A}* ist eine Funktion f , die jedem Element $B \in \mathcal{A} \setminus \{\emptyset\}$ eines seiner Elemente zuweist, d.h. es muss also für alle nichtleeren¹ $B \in \mathcal{A}$ die Beziehung $f(B) \in B$ gelten. Geben Sie in den folgenden Aufgaben explizite Auswahlfunktionen für die jeweiligen Mengenfamilien an.

6. \mathcal{A}_6 sei die Familie aller Teilmengen von \mathbb{N} .
7. \mathcal{A}_7 sei die Familie aller Teilmengen von \mathbb{Z} .
8. \mathcal{A}_8 sei die Familie aller endlichen Teilmengen von \mathbb{R} .
9. \mathcal{A}_9 sei die Familie aller Teilmengen von \mathbb{R} .
10. \mathcal{A}_{10} sei die Familie aller Äquivalenzklassen von Cauchyfolgen rationaler Zahlen.
 (Zwei Cauchyfolgen $(x_n)_{n=1}^\infty, (y_n)_{n=1}^\infty$ heißen äquivalent, wenn die Folge $(x_n - y_n)_{n=1}^\infty$ ihrer Differenzen eine Nullfolge bildet.)

¹Oft wird vorausgesetzt, dass die leere Menge \emptyset kein Element von \mathcal{A} ist.

11. $A \times B := \{(x, y) : x \in A, y \in B\}$, wobei $(x, y) := \{\{x\}, \{x, y\}\}$. Zeigen Sie $A \times B \subseteq \mathfrak{P}(\mathfrak{P}(A \cup B))$ (wobei $\mathfrak{P}(X) := \{Y : Y \subseteq X\}$).

12. Wir schreiben B^A für die Menge aller Funktionen von A nach B . Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

$$B^A \subseteq A \times B, \quad B^A \subseteq \mathfrak{P}(A \times B), \quad B^A \subseteq \mathfrak{P}(\mathfrak{P}(A \cup B)), \quad B^A \subseteq \mathfrak{P}(\mathfrak{P}((A \times B)))$$

13. Berechnen Sie $\bigcup A, \bigcup \bigcup A, \bigcap A, \bigcap \bigcap A$ für jede der folgenden Mengen A :

$$A_1 = \{0, 1, 2, 3, 4\}, \quad A_2 = \{0, 2, 4, 6, \dots\}, \quad A_3 = \{1, 3, 5, \dots\}, \quad A_4 = \{3, 4, 5, 6\}$$

(Verwenden Sie die Definitionen $0 := \emptyset$, $1 := \{0\}$, \dots , $5 = \{0, 1, 2, 3, 4\}$, \dots)

In der („offiziellen“) Sprache der Mengenlehre verwenden wir neben dem zweistelligen Relationssymbol ε das Gleichheitszeichen, beliebig viele prädikatenlogische Variable x, x_1, A, B, C , etc, die logischen Konstanten \top und \perp , die Junktoren $\wedge, \vee, \neg, \rightarrow, \leftrightarrow$ sowie die Quantoren \forall und \exists , nicht aber die Symbole $\emptyset, \{\dots\}, \cup, \cap$, etc.

14. Übersetzen Sie die folgenden Formeln in die offizielle Sprache der Mengenlehre:

- $A = \{x\}$
- $B = \{x, y\}$
- $C = P \cap Q$
- $D = \bigcup \mathcal{E}$, wobei die rechte Seite als $\{x : \exists E \in \mathcal{E} (x \in E)\}$ definiert ist.
- $F = \bigcup \{U, V\}$.

Aussagenlogik

15. Geben Sie für jede der folgenden Formeln eine Baumdarstellung an, sowie Präfix- und Postfixform. (Präfix=polnische Notation, Postfix=umgekehrte polnische Notation.)

$$p_1 \rightarrow \neg p_2 \quad (\neg p_1) \rightarrow p_2 \quad \neg(p_1 \rightarrow p_2) \quad \neg(\neg(p_1 \rightarrow p_2)) \quad p_1$$

16. Geben Sie alle zweistelligen Operationen auf der 2-elementigen Menge $M := \{\mathbf{wahr}, \mathbf{falsch}\}$ an (das heißt: alle Funktionen $f : M \times M \rightarrow M$, und finden Sie treffende Namen für jede dieser Abbildungen. (Die Abbildung, die dem Paar $(\mathbf{wahr}, \mathbf{wahr})$ den Wert \mathbf{wahr} zuordnet, den drei anderen Paaren den Wert \mathbf{falsch} , könnte man zum Beispiel „Konjunktion“, oder „und-Verknüpfung“, oder „beide“, oder „Serienschaltung“ nennen.)

17. Wie viele dreistellige Operationen gibt es auf einer zweielementigen Menge? Wie viele n -stellige?

18. Zeigen Sie:

- $\neg(p_1 \wedge p_2) \Leftrightarrow \neg p_1 \vee \neg p_2$.
- Für alle Formeln A und B gilt $\neg(A \wedge B) \Leftrightarrow \neg A \vee \neg B$.

19. Zeigen Sie: $(p \wedge q) \vee (\neg p \wedge \neg q) \Leftrightarrow (p \rightarrow q) \wedge (q \rightarrow p)$.

20. Seien A und B aussagenlogische Formeln.

- Die Aussage „ $A \Rightarrow B$ “ ist genau dann wahr, wenn „ $\top \Rightarrow A \rightarrow B$ “ gilt, d.h., wenn die Formel $A \rightarrow B$ eine Tautologie ist.
- Die Aussage „ $A \Rightarrow B$ “ ist genau dann wahr, wenn „ $A \wedge (\neg B) \Rightarrow \perp$ “ gilt.

21. Welche der folgenden Formeln sind Tautologien?

- a. $(p_1 \rightarrow p_2) \rightarrow (p_3 \rightarrow p_4) \rightarrow ((p_1 \vee p_3) \rightarrow (p_2 \vee p_4))$.
(Implikationen werden von rechts nach links geklammert; $A \rightarrow B \rightarrow C$ ist als Abkürzung für $(A \rightarrow (B \rightarrow C))$ zu lesen, NICHT als $((A \rightarrow B) \rightarrow C)$, und auch NICHT als $(A \rightarrow B) \wedge (B \rightarrow C)$).
- b. $(p_1 \rightarrow p_3) \rightarrow (p_2 \rightarrow p_3) \rightarrow ((p_1 \vee p_2) \rightarrow p_3)$.
- c. $(p_1 \rightarrow p_3) \rightarrow (p_2 \rightarrow p_3) \rightarrow ((p_1 \wedge p_2) \rightarrow p_3)$.
- d. $(p_1 \rightarrow p_2 \rightarrow p_3) \rightarrow ((p_1 \wedge p_2) \rightarrow p_3)$
- e. $(p_1 \rightarrow p_2) \vee (p_2 \rightarrow p_1)$.

Belegungen

Sei b eine Belegung, A eine Formel. Statt $\hat{b}(A) = 1$ sagen wir auch „ b erfüllt die Formel A “. In den nächsten 3 Aufgaben verstehen wir unter einer „Belegung“ eine Funktion von der Menge $\{p_1, \dots, p_n\}$ nach $\{0, 1\}$.

22. Sei $n \geq 2$. Wieviele Belegungen (der Variablen p_1, \dots, p_n) erfüllen die Formel

$$(p_1 \rightarrow p_2) \wedge (p_2 \rightarrow p_3) \wedge \dots \wedge (p_{n-1} \rightarrow p_n) ?$$

23. Sei $n \geq 2$. Geben Sie eine Formel (in den Variablen p_1, \dots, p_n) an, die von genau n Belegungen erfüllt wird.

24. Sei n groß, $k \leq 2^n$. Geben Sie eine Formel (in den Variablen p_1, \dots, p_n) an, die von genau k Belegungen erfüllt wird. Versuchen Sie, eine möglichst kleine Formel zu finden (mit etwa $O(n)$ Symbolen).

Erfüllbarkeit

Eine Menge Σ von aussagenlogischen Formeln heißt „erfüllbar“, wenn es eine Belegung b der in Σ vorkommenden Variablen gibt, die für alle $A \in \Sigma$ die Bedingung $\hat{b}(A) = 1$ erfüllt.

Wir nennen eine Menge Σ *erfüllbar, wenn jede endliche Teilmenge von Σ erfüllbar ist.

25. Sei $\Sigma \cup \{A\}$ eine Menge von aussagenlogischen Formeln. Zeigen Sie:

- (a) Σ ist genau dann erfüllbar, wenn zumindest eine der Mengen $\Sigma \cup \{A\}$, $\Sigma \cup \{\neg A\}$ erfüllbar ist.
- (b) Σ ist genau dann *erfüllbar, wenn zumindest eine der Mengen $\Sigma \cup \{A\}$, $\Sigma \cup \{\neg A\}$ *erfüllbar ist.

26. Geben Sie eine *-erfüllbare Menge an, die nicht erfüllbar ist.

27. Zeigen Sie:

- (a) Wenn Σ *erfüllbar ist, und für jede aussagenlogische Variable p entweder $p \in \Sigma$ oder $(\neg p) \in \Sigma$ gilt, dann ist Σ auch erfüllbar (und zwar durch genau eine Belegung).
- (b) Wenn Σ *erfüllbar ist, dann gibt es eine *-erfüllbare Menge $\Sigma' \supseteq \Sigma$, die die Bedingung in (a) erfüllt.

Überabzählbare Mengen

Wir betrachten eine aussagenlogische Sprache mit einer (möglicherweise überabzählbaren) festen Variablenmenge V . (Formeln und Klauseln sind weiterhin endlich, Formelmengen dürfen auch unendlich groß sein, sogar überabzählbar.)

Eine Menge Σ von Formeln heißt **erfüllbar*, wenn jede endliche Teilmenge erfüllbar ist. Σ heißt „maximal *erfüllbar“, wenn Σ zwar *erfüllbar ist, aber es keine echte Obermenge von Σ gibt, die auch noch *erfüllbar ist.

28. Für jede *erfüllbare Menge Σ gibt es eine maximal *erfüllbare Obermenge $\Sigma' \supseteq \Sigma$. (Hinweis: Wohlordnung, oder Lemma von Zorn, oder Lemma von Tukey.)
29. Sei Σ maximal *erfüllbar. Dann ist Σ erfüllbar, und es gibt genau eine Belegung b , die Σ erfüllt.

CNF, DNF

30. Welche der folgenden Formeln sind in CNF, welche in DNF?

$$\neg p_1, \neg p_1 \vee p_2, \neg(p_1 \vee p_3), \neg p_1 \wedge p_4, \neg p_1 \rightarrow p_5, (\neg p_1 \vee p_6) \wedge p_7, (((p_1 \wedge p_2) \vee p_3) \wedge p_4)$$

Anmerkung: „ \neg “ bindet stärker als die anderen Junktoren; Daher: $\neg p_1 \vee p_2 := ((\neg p_1) \vee p_2)$.

31. Geben Sie zu den Formeln in der vorigen Aufgabe, die nicht in CNF sind, eine äquivalente Formel in CNF an.
32. Detto für DNF.

Interpolation

33. Sei A eine Formel, die nur die Variablen p_1, \dots, p_n verwendet, und sei B eine Formel, die nur die Variablen $p_k, \dots, p_{k+\ell}$ verwendet, $1 < k \leq n < k + \ell$.

Nehmen wir weiters an, dass $A \Rightarrow B$ gilt.

Zeigen Sie, dass es dann eine Formel C geben muss, die nur die Variablen p_k, \dots, p_n verwendet, sodass sowohl $A \Rightarrow C$ als auch $C \Rightarrow B$ gilt.

(Wir nennen so eine Formel C einen „Interpolanten“.)

Hinweis: Betrachten Sie alle dualen Klauseln D in den Variablen p_k, \dots, p_n , für die $D \Rightarrow B$ gilt. Sei C die Disjunktion dieser dualen Klauseln. Zeigen Sie nun $C \Rightarrow B$ (leicht) und $A \Rightarrow C$ (schwieriger, indirekt).

Oder: Betrachten Sie alle Klauseln E in den Variablen p_k, \dots, p_n , für die $A \Rightarrow E$ gilt; sei C die Konjunktion dieser Klauseln. Zeigen Sie nun $A \Rightarrow E$ und $E \Rightarrow C$.

34. Sei A eine Formel, die nur die Variablen p_1, \dots, p_n verwendet, und sei B eine Formel, die nur die Variablen $p_k, \dots, p_{k+\ell}$ verwendet, mit $n < k$. Nehmen wir weiters an, dass $A \Rightarrow B$ gilt. Dann gilt zumindest eine der folgenden Aussagen:

- $A \Rightarrow \perp$. (Mit anderen Worten: A ist Kontradiktion.)
- $\top \Rightarrow B$. (Mit anderen Worten: B ist Tautologie.)

(Insbesondere gibt es also eine Formel C , die keine Variablen verwendet, und die $A \Rightarrow C$ und $C \Rightarrow B$ erfüllt.)

König

Ein Baum $(T, <)$ ist eine partiell geordnete Menge mit kleinstem Element, in der für alle $t \in T$ die Menge $T_{<t} := \{x : x < t\}$ endlich und linear geordnet ist. Ein Ast ist eine maximale linear geordnete Teilmenge. Wir definieren $Lev(n, T) := \{t \in T : T_{<t} \text{ hat } n \text{ Elemente}\}$.

35. Sei $(T, <)$ ein unendlicher Baum, sodass $Lev(n, T)$ für alle n endlich ist. Zeigen Sie, dass T einen unendlichen Ast hat.

Unendliche „Klauseln“

Für die nächsten beiden Aufgaben betrachten wir eine Sprache mit abzählbar vielen aussagenlogischen Variablen. Eine ∞ Klausel ist eine endliche oder unendliche Menge von Literalen. Eine Belegung b erfüllt eine ∞ Klausel C , wenn es ein Literal $L \in C$ mit $\hat{b}(L) = 1$ gibt. Eine Menge M von ∞ Klauseln heißt erfüllbar, wenn es eine Belegung gibt, die alle ∞ Klauseln in M erfüllt; M ist *erfüllbar, wenn jede endliche Teilmenge von M (diese darf also endliche viele ∞ -Klauseln enthalten) erfüllbar ist.

36. Geben Sie eine *erfüllbare Menge von ∞ Klauseln an, die nicht erfüllbar ist.
37. Geben Sie eine unerfüllbare Menge M von ∞ Klauseln an, die unter Resolution abgeschlossen ist, aber nicht die leere Klausel enthält. („Unter Resolution abgeschlossen“ heißt: Wann immer $p \in C \in M$, $\neg p \in D \in M$, dann ist auch $(C \setminus \{p\}) \cup (D \setminus \{\neg p\})$ in M .) Wenn möglich, wählen Sie M so, dass
- (a) die Menge der Klauseln (=endliche ∞ Klauseln) in M endlich ist.
 - (b) oder: dass die Menge der unendlichen ∞ Klauseln in M endlich ist.
 - (c) oder sogar: dass M endlich ist. (D.h., (a) und (b) gelten.)

Topologischer Zugang

Die Menge \mathcal{B} aller totalen Belegungen $b : \{p_1, p_2, \dots\} \rightarrow \{0, 1\}$ trägt eine natürliche Topologie, die so genannte Produkttopologie; eine Basis für diese Topologie besteht aus den Mengen $O_c := \{b : b \text{ setzt } c \text{ fort}\}$, wobei c alle endlichen partiellen Belegungen durchläuft. (\mathcal{B} wird dadurch zu einem kompakten Hausdorff-Raum, und sogar homöomorph zur Cantormenge.)

Sei $K \subseteq \mathcal{B}$ eine Menge von totalen Belegungen. Wir nennen eine Menge Σ von Formeln (oder Klauseln) K -erfüllbar, wenn es eine Belegung $b \in K$ gibt, die Σ erfüllt. Eine Menge ist K -*erfüllbar, wenn jede endliche Teilmenge K -erfüllbar ist.

38. Charakterisieren Sie die Eigenschaft „Jede K -*erfüllbare Menge ist auch K -erfüllbar“ durch eine topologische Bedingung an die Menge K .

Resolution

39. Sei M die folgenden Menge von Klauseln:

$$M := \{\{\neg p, q\}; \{\neg r, s\}; \{p, r\}\}$$

Finden Sie die kleinste Menge von Klauseln, die M enthält und unter Resolution abgeschlossen ist.

40. Zeigen Sie, dass die leere Klausel mit (mehrfach ausgeführter) Resolution aus den Klauseln $\{\{\neg p, q\}; \{\neg r, s\}; \{p, r\}; \{\neg q\}; \{\neg s\}\}$ herleitbar ist. Was hat dies mit Aufgabe 21 zu tun?

41. Geben Sie eine unerfüllbare (nichtleere) Menge von Klauseln an, die weder die leere Klausel noch einelementige Klauseln enthält.
42. Wir interpretieren $p \rightarrow q$ als Abkürzung für $\neg(p \wedge \neg q)$. Bilden Sie unter Verwendung der Regel $\neg\neg A \Leftrightarrow A$ eine zur Negation von

$$(\neg p \vee q) \rightarrow (p \rightarrow q)$$

äquivalente Formel in konjunktiver Form, schreiben Sie sie als Klauselmenge, und zeigen Sie dann mit dem Resolutionsverfahren, dass diese Klauselmenge unerfüllbar (und somit die ursprüngliche Formel eine Tautologie) ist.

43. Analog für $(p \rightarrow q) \rightarrow ((q \rightarrow r) \rightarrow (p \rightarrow r))$.
44. Gegeben ist die Klauselmenge $M = \{\{p, q\}; \{p, \neg q, r\}; \{p, \neg q, \neg r\}; \{\neg p, q\}; \{\neg p, \neg q, \neg r\}\}$. Ist die leere Klausel in \hat{M} enthalten?
(Erinnerung: \hat{M} ist definiert als die kleinste unter Resolution abgeschlossenen Menge, die M enthält.)
45. Sei M eine Klauselmenge und $M' = \{C \in M \mid \text{es gibt keine Variable } p \text{ mit } p \in C \text{ und } \neg p \in C\}$. Zeigen Sie dass M und M' äquivalent sind. (Das heißt: Jede Belegung b , die M erfüllt, erfüllt auch M' , und umgekehrt.)
46. Sei M eine Klauselmenge und $C, D \in M$ wobei C echte Teilmenge von D ist ($C \subset D$). Zeigen Sie dass M und $M' = M \setminus \{D\}$ äquivalent sind.
47. Zeigen Sie dass die Klauselmenge $M = \{\{\neg p_1, p_3\}; \{p_1, p_2\}; \{\neg p_3\}; \{\neg p_2, p_3\}; \}$ unerfüllbar ist a) durch Angabe ihres semantischen Baumes und b) durch Angabe einer Resolutionswiderlegung.
48. Seien $A = \{a_1, \dots, a_n\}$ und $B = \{b_1, \dots, b_k\}$ endliche Mengen. Sei $P = \{p_{i,j} \mid 1 \leq i \leq n, 1 \leq j \leq k\}$ eine Menge aussagenlogischer Variablen. Jede Belegung b von P induziert eine Relation $R_b \subseteq A \times B$ durch $(a_i, b_j) \in R_b$ gdw $b(p_{i,j}) = 1$. Finden Sie aussagenlogische Formeln $\varphi_1, \varphi_2, \varphi_3, \varphi_4$ so dass:

1. $\hat{b}(\varphi_1) = 1$ gdw R_b ist eine Funktion
2. $\hat{b}(\varphi_2) = 1$ gdw R_b ist eine injektive Funktion
3. $\hat{b}(\varphi_3) = 1$ gdw R_b ist eine surjektive Funktion
4. $\hat{b}(\varphi_4) = 1$ gdw R_b ist eine bijektive Funktion

Für welche $(n, k) \in \mathbb{N} \times \mathbb{N}$ ist φ_2 unerfüllbar?

(Anmerkung: Die Größe der Formeln hängt von n und k ab.)

49. Ein Sudoku ist eine Matrix $S = (s_{i,j}) \in \{\lambda, 1, \dots, 9\}^{9 \times 9}$ wobei das Symbol λ für "leer" stehen soll. Eine Lösung von S ist eine Matrix $L = (l_{i,j}) \in \{1, \dots, 9\}^{9 \times 9}$ so dass gilt:
1. $s_{i,j} \neq \lambda$ impliziert $l_{i,j} = s_{i,j}$, und
 2. Für die folgenden $K \subseteq \{1, \dots, 9\} \times \{1, \dots, 9\}$ gilt:

$$(i_1, j_1), (i_2, j_2) \in K, (i_1, j_1) \neq (i_2, j_2) \text{ impliziert } l_{i_1, j_1} \neq l_{i_2, j_2}$$

- (a) Für jede Zeile,
- (b) Für jede Spalte,
- (c) Für jede 3x3-Matrix mit Startkoordinaten kongruent 1 modulo 3

Finden Sie, ähnlich wie in Aufgabe 48, eine Menge P aussagenlogischer Variablen, eine Bijektion von Belegungen von P mit Relationen über $\{1, \dots, 9\} \times \{1, \dots, 9\} \times \{1, \dots, 9\}$ sowie eine Formel φ_S so dass $\hat{b}(\varphi_S) = 1$ gdw b eine Lösung von S induziert.

Ergänzung

50. Übersetzen Sie die folgenden Formeln in die offizielle Sprache der Mengenlehre:

- a. $b = S(a)$, wobei allgemein $S(a) := a \cup \{a\}$ definiert ist.
- b. $n \in \omega$.
- c. $x = \omega$.
- d. $y = S(\omega)$.
- e. $z = S(S(\omega))$.

51. Übersetzen Sie die folgenden Formeln in die offizielle Sprache der Mengenlehre:

- a. $x = \{0, 1, 2, 3, \dots\}$.
- b. $y = \{\omega, \omega + 1, \omega + 2, \dots\}$, wobei $\omega + 1 := S(\omega)$, $\omega + 2 := S(\omega + 1)$, etc.
- c. $z = \{0, 1, 2, \dots, \omega, \omega + 1, \omega + 2, \dots\}$.

Ableitungskalküle

In den folgenden Aufgaben betrachten wir Zeichenfolgen (Strings), die aus den Zeichen $1, +, =$ zusammengesetzt sind. Auch die leere Folge gilt als Zeichenfolge; sie hat Länge 0. Meist wird sie mit ε oder mit Λ bezeichnet.

Gewisse Zeichenfolgen zeichnen wir als „ableitbar“ aus.

Gewisse Zeichenfolgen nennen wir „Axiome“; Axiome A schreiben wir in der Form

$$\frac{\emptyset}{A}$$

an. Wir lesen dies als „ A ist ableitbar“. Eine „Regel“, die wir in der Form

$$(*) \quad \frac{A_1, \dots, A_n}{B}$$

schreiben, lesen wir als „Wenn A_1, \dots, A_n ableitbar sind, dann auch B “.

Die Menge der ableitbaren Zeichenfolgen ist die kleinste Menge M , die alle Axiome enthält und unter allen Regeln abgeschlossen ist. (Das heißt: Wann immer eine Regel $(*)$ haben, deren „Voraussetzungen“ A_1, \dots, A_n in M liegen, muss auch die „Folgerung“ B in M liegen.)

52. Wir betrachten ein Ableitungssystem mit dem einzigen Axiom $\frac{\emptyset}{1 + 1 = 11}$ und den Regeln

$$\frac{A}{1A1} \quad (\text{für jede Zeichenfolge } A) \quad \text{und} \quad \frac{A = B}{A1 = 1B}$$

für beliebige Zeichenfolgen A, B . Zeigen Sie, dass die Zeichenfolgen $11 + 11 = 1111$ und $11111 + 11 = 1111111$ ableitbar sind.

53. Zeigen Sie, dass die folgenden Zeichenfolgen alle nicht ableitbar sind: $1 + 1 + 1 = 111$, $1 + 1 = 111$, $1 = 1$.

54. Geben Sie ein Kriterium an, das entscheidet, ob eine vorgegebene Zeichenfolge ableitbar ist.

In den folgenden Aufgaben betrachten wir Zeichenfolgen, die aus $1, +, !, =$ zusammengesetzt sind.

Unser Ableitungssystem enthält nun das einzige Axiom $\frac{\emptyset}{1!}$ und die folgenden Regeln:

$$\frac{A!}{1A!} \quad \frac{A!}{A + 1 = A} \quad \frac{A + B = C}{A + B1 = CA}$$

(für beliebige Zeichenfolgen A, B, C).

55. Zeigen Sie, dass die Zeichenfolgen $1111!$ und $1111 + 11 = 11111111$ ableitbar sind.
56. Geben Sie ein Kriterium an, das entscheidet, ob eine vorgegebene Zeichenfolge ableitbar ist.

Die nächsten beiden Aufgaben sind beide lösbar. Eine hat jedoch eine viel einfachere Lösung als die andere.

57. Geben Sie ein (möglichst einfaches) Ableitungssystem an, in dem eine Zeichenfolge der Form 1^n (also n aufeinanderfolgende Einser) genau dann ableitbar ist, wenn n eine Primzahl ist. In Ihrem System dürfen neben dem Symbol 1 auch andere Symbole vorkommen, zum Beispiel das Symbol $|$; es könnte zum Beispiel hilfreich sein, das Ableitungssystem so zu definieren, dass ein String der Form $1^n|1^k$ genau dann ableitbar ist, wenn n ein Teiler von k ist. Die Aufgabenstellung schreibt nur vor, welche Strings der Form 1^n ableitbar sein sollen; welche Strings mit anderen Symbolen Sie ableitbar machen wollen, bleibt Ihnen überlassen. (Mit „möglichst einfach“ ist hier und in den folgenden Aufgaben insbesondere gemeint, dass die Axiome und Regeln einem einfachen Schema folgen, so wie in den vorangehenden Aufgaben. Das Schema „ 1^n ist Axiom genau dann, wenn n Primzahl ist“ ist nicht einfach.)

58. Geben Sie ein (möglichst einfaches) Ableitungssystem an, in dem eine Zeichenfolge der Form 1^n (also n aufeinanderfolgende Einser) genau dann ableitbar ist, wenn $n > 1$ ist und keine Primzahl ist.

In den folgenden Aufgaben betrachten wir Zeichenfolgen, die aus $0, 1, =$ zusammengesetzt sind.

Unser Ableitungssystem enthält nun das einzige Axiom $\frac{\emptyset}{1=1}$ und die folgenden Regeln:

$$\frac{A=B}{A0=BB} \quad \frac{A=B}{A1=BB1}$$

(für beliebige Zeichenfolgen A, B).

59. Zeigen Sie, dass in diesem System die Zeichenfolgen $11 = 111$ und $110 = 111111$ ableitbar sind.
60. Geben Sie ein Kriterium an, das entscheidet, ob eine vorgegebene Zeichenfolge ableitbar ist.

Wir betrachten nun eine aussagenlogische Sprache, in der nur die Variablen p_1, p_2, \dots sowie die Junktoren \rightarrow und \neg vorkommen (keine weiteren Junktoren). Für alle Formeln A, B, C sind die folgenden drei Formeln Axiome:

- $A \rightarrow (B \rightarrow A)$
- $\left(A \rightarrow (B \rightarrow C) \right) \rightarrow \left((A \rightarrow B) \rightarrow (A \rightarrow C) \right)$
- $(\neg B \rightarrow \neg A) \rightarrow (A \rightarrow B)$

Die einzige Regel ist Modus Ponens:

$$\frac{A \rightarrow B, A}{B}$$

61. Alle ableitbaren Formeln sind Tautologien.
62. Zeigen Sie, dass für jede Formel A die Formel $A \rightarrow A$ ableitbar ist.
(Hinweis: Betrachten Sie das zweite Axiom mit $B := A$ und $C := (A \rightarrow A)$.)
63. $A \rightarrow \neg\neg A$ ist ableitbar.
64. $\neg\neg A \rightarrow A$ ist ableitbar.

(Anmerkung: Man kann zeigen, dass die ableitbaren Formeln genau die Tautologien sind.)

Substitution

65. Wählen Sie eine Sprache \mathcal{L} , und geben Sie einen (möglichst einfachen) Term s sowie Terme t_1, t_2 in dieser Sprache an, sodass die Terme $s[x/t_1, y/t_2]$ $(s[x/t_1])[y/t_2]$ $(s[y/t_2])[x/t_1]$ alle verschieden sind. (Mit $s[x/t_1, y/t_2]$ ist gemeint, dass in s alle Vorkommnisse von x durch t_1 und gleichzeitig alle freien Vorkommnisse von y durch t_2 ersetzt werden. x und y sind hier verschiedene Variable.)
66. Sei \mathcal{M} eine Struktur, sei b eine Belegung, seien s und t Terme, und x eine Variable. Sei $a := \bar{b}(t)$. Dann ist $\bar{b}(s[x/t]) = \bar{b}_{x/a}(s)$. (Mit $b_{x/a}$ ist jene Belegung b' gemeint, die $b'(x) = a$ erfüllt, und sonst mit b übereinstimmt.)
(Beziehen Sie sich in Ihrem Beweis auf die induktive Definition der Substitution.)
67. Sei \mathcal{M} eine Struktur, sei b eine Belegung, sei φ Formel, sei t Term, und x eine Variable.
Dann ist $\hat{b}(\varphi[x/t]) = \widehat{\bar{b}_{x/a}}(\varphi)$ mit $a := \bar{b}(t)$ (wenn die Substitution $\varphi[x/t]$ erlaubt ist).
68. Geben Sie (in einer geeigneten Sprache) eine (möglichst einfache) Formel φ an, sowie einen Term t , eine Struktur \mathcal{M} und eine Belegung b , sodass mit $b' := b_{x/\bar{b}(t)}$ die Werte $\hat{b}(\varphi[x/t])$ und $\hat{b}'(\varphi)$ verschieden sind.

Spektren

Für jede geschlossene Formel φ (das heißt: φ hat keine freien Variable) definieren wir das *Spektrum* $Sp(\varphi)$ als die Menge aller natürlichen Zahlen n , sodass es ein endliches Modell von φ mit genau n Elementen gibt.

(Wir sagen, dass \mathcal{M} ein Modell von φ ist, wenn für alle Belegungen b die Gleichung $\hat{b}(\varphi) = 1$ gilt.)

69. Sei φ eine Formel, in der das Gleichheitszeichen nicht vorkommt. Zeigen Sie: Wenn $k \in Sp(\varphi)$, und $n > k$, dann $n \in Sp(\varphi)$.
70. Geben Sie eine Formel φ an, in der das Gleichheitszeichen nicht vorkommt, sodass $Sp(\varphi) = \{n \in \mathbb{N} : n > 5\}$.

Wir schreiben \mathcal{S} für die Menge aller Spektren (für beliebige prädikatenlogische Sprachen). \mathcal{S} ist eine Untermenge der Potenzmenge von $\mathbb{N} \setminus \{0\}$.

71. Zeigen Sie, dass jede endliche Teilmenge von $\{1, 2, \dots\}$ ein Spektrum ist. (Wie definieren Sie „endlich“? Verwenden Sie vollständige Induktion? Wenn ja, geben Sie explizit die Behauptung $B(n)$ an, von der Sie $B(0)$ und $B(n) \Rightarrow B(n+1)$ zeigen.)
72. Zeigen Sie, dass \mathcal{S} unter Durchschnitten abgeschlossen ist. (Anleitung: Sei $A = Sp(\varphi_1)$, $B = Sp(\varphi_2)$. Erklären Sie, warum Sie ohne Beschränkung der Allgemeinheit annehmen dürfen, dass die Sprachen zu φ_1 und φ_2 disjunkt sind. . .)
73. Zeigen Sie, dass \mathcal{S} unter Vereinigungen abgeschlossen ist.
74. Zeigen Sie, dass \mathcal{S} unter Komplementen abgeschlossen ist.
75. Zeigen Sie von möglichst vielen der folgenden Mengen, dass sie Spektren sind: Die Menge der Primzahlen, die Menge aller zusammengesetzten Zahlen (=Nichtprimzahlen > 1), die Menge aller Quadratzahlen, die Menge aller Zweierpotenzen, die Menge aller Potenzen von 5, die Menge aller Primzahlpotenzen, die Menge $\{1, 14, 141, 1414, 14142, \dots\} = \{\lfloor 10^n \sqrt{2} \rfloor : n = 0, 1, 2, \dots\}$.
76. Geben Sie eine (möglichst einfache) Menge an, die kein Spektrum ist.

Prädikatenlogik: Gültigkeit

Wir betrachten in den folgenden Übungsbeispielen eine prädikatenlogische Sprache mit Relationensymbolen P, Q, R, \leq , sowie (wenn nötig oder sinnvoll) weiteren Funktions- und Konstantensymbolen $f, g, +, 0, c, d, \dots$ (Die Stelligkeit ist jeweils dem Kontext zu entnehmen.)

Welche der folgenden Formeln sind allgemeingültig (d.h., gelten in jeder Struktur unserer Sprache, unter jeder Belegung)? Geben Sie gegebenenfalls ein Gegenbeispiel an (wenn möglich, ein endliches).

$$77. (\forall x \exists y R(x, y)) \rightarrow (\exists y \forall x R(x, y)), \quad (\forall x \exists y x \leq y) \rightarrow (\exists y \forall x x \leq y)$$

$$78. (\forall x \exists y R(x, y)) \rightarrow (\forall y \exists x R(y, x)), \quad (\forall x \exists y x \leq y) \rightarrow (\forall y \exists x y \leq x)$$

$$79. (\exists y \forall x R(x, y)) \rightarrow (\forall x \exists y R(x, y)), \quad (\exists y \forall x x \leq y) \rightarrow (\forall x \exists y x \leq y)$$

$$80. \left(\forall x \forall y \forall z \left((R(x, y) \wedge R(y, z)) \rightarrow R(x, z) \right) \right) \wedge \left(\forall x \exists y R(x, y) \right) \rightarrow \exists x R(x, x)$$

$$81. \exists x (\exists y P(y) \rightarrow P(x)). \text{ Wir vereinbaren, dass Quantoren stärker binden als Junktoren.} \\ \text{Gemeint ist also die Formel } \exists x \left((\exists y P(y)) \rightarrow P(x) \right).$$

$$82. \forall x (Px \rightarrow Qx) \rightarrow ((\forall x Px) \rightarrow (\forall x Qx))$$

Logische Axiome, MP

83. Sei h ein Homomorphismus von den aussagenlogischen in die prädikatenlogischen Formeln (einer festen Sprache \mathcal{L}), d.h. $h(\top) = \top$, $h(\perp) = \perp$, $h(\varphi \wedge \psi) = h(\varphi) \wedge h(\psi)$, und analog für die anderen Junktoren. Sei \mathcal{U} eine \mathcal{L} -Struktur, und sei b eine Belegung (im prädikatenlogischen Sinn).

Dann gibt es eine aussagenlogische Belegung b' , die $\hat{b}'(A) = \hat{b}(h(A))$ für alle aussagenlogischen Formeln A erfüllt.

84. Schließen Sie aus der vorigen Aufgabe: Wenn A aussagenlogische Tautologie ist, h ein Homomorphismus, dann ist $h(A)$ allgemeingültig.

85. Sei φ und ψ Formeln einer Sprache \mathcal{L} , \mathcal{M} eine Struktur für \mathcal{L} und b eine Belegung. Zeigen Sie: Wenn $\mathcal{M} \models \varphi[b]$ und $\mathcal{M} \models (\varphi \rightarrow \psi)[b]$, dann $\mathcal{M} \models \psi[b]$.
Zeigen Sie: Wenn $\mathcal{M} \models \varphi$ und $\mathcal{M} \models (\varphi \rightarrow \psi)$, dann $\mathcal{M} \models \psi$.

86. Sei x nicht frei in φ . Dann ist $\varphi \leftrightarrow \forall x \varphi$ allgemeingültig.

87. Jede Formel der Form $\forall x (\varphi \rightarrow \psi) \rightarrow (\forall x \varphi \rightarrow \forall x \psi)$ ist allgemeingültig.

Geben Sie ein (möglichst einfaches) Beispiel einer Formel der Form $(\forall x \varphi \rightarrow \forall x \psi) \rightarrow \forall x (\varphi \rightarrow \psi)$, die nicht allgemeingültig ist.